

verbeamtung schilddrüse?

Beitrag von „Frau Du“ vom 9. Mai 2019 20:02

Danke für alle Antworten!

Zitat von Krabappel

Was würden die für dich ändern? 1. Schilddrüsenproblem ist nicht gleich Schilddrüsenproblem, es gibt allerlei verschiedene Diagnosen und Prognosen

2. Amtsarztbesuch ist nicht gleich Amtsarztbesuch (Bsp. Hörtest Arzt X: "Stellen Sie sich in die Ecke und ich flüstere was. Hören Sie mich?")

3. Wichtiger als persönliche Erfahrungen sind Urteile zum Thema. Verbeamtung darf ärztlicherseits nur abgelehnt werden, wenn, ich zitiere frei und laienhaft, hohe Wahrscheinlichkeit besteht, dass man das Rentenalter in diesem Job nicht erreichen wird. Das muss der Arzt erstmal begründen. Ob deine Diagnose dazu Aussagen zulässt, können wir nicht wissen.

Am allerwichtigsten aber: gute Besserung!

Du hast natürlich Recht! Ich bin einfach seit der Diagnose allgemein sehr besorgt und dann kamen noch die Sorgen wegen des Amtsarztes dazu, deswegen habe ich einfach auf weitere positive Erfahrungen gehofft.

Dein dritter Punkt beruhigt mich tatsächlich: Ich habe den entsprechenden Urteilstext mal gelesen und bin mir nach dem Studium vieler Informationen über Schilddrüsenerkrankungen fast sicher, dass selbst bei einem negativen Ergebnis nach der OP (d.h. bösartigem Knoten) kaum daraus abzuleiten wäre, dass ich mit höchster Wahrscheinlichkeit nicht bis zum Pensionsalter dienstfähig sein würde.

Zitat von Frapper

Ich musste das nicht und zwei meiner Kolleginnen mussten da ebenfalls nicht hin. Das ist bei uns jetzt noch nicht ewig lange her.

Leider scheine ich da Pech zu haben - mehrere Kolleginnen, die vor Kurzem (im letzten Jahr) ihre Lebenszeitverbeamtung durchgemacht haben, haben mir erzählt, dass ausgerechnet unser Schulamt immer noch darauf besteht.